

Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2020-2024

5.4 Neustart im Alter: Wohnraumstrategie der Regionen Albula und Prättigau/Davos (GR)



Ausgangslage

Zwei Bergregionen, die mit der Abwanderung, Alterung und leeren Betten kämpfen. Zwei regionale Entwicklungsstrategien, die den Wohnstandort stärken wollen. 17 Gemeinden, die nach neuen Wegen suchen, um bedürfnisgerechten Wohnraum und generationendurchmischte Wohnumfelder zu schaffen und selbstbestimmtes Wohnen zu ermöglichen..

Herausforderungen:

- Was sind nachhaltige Siedlungsmodelle für Randregionen?
- Wie kann der demografische Wandel als Chance genutzt werden?
- Wie können Zuzüger und Zweitwohnungsbesitzer integriert werden?
- Wie können (gute) Ideen und Konzepte niederschwellig umgesetzt werden?

Ziele des Modellvorhabens

Demografischen Wandel als Chance nutzen:

- Zuzüge der Generation 55plus fördern
- Verweildauer der Generation 65plus verlängern
- Umzüge der Generation 80plus erleichtern

Regionale Ansätze zur Stärkung des Wohnstandorts entwickeln:

- (Gute) Ideen konkretisieren und Partner für die Umsetzung identifizieren
- Rahmenbedingungen für die Umsetzung verbessern und Rückhalt für Verstärkung schaffen
- Netzwerke stärken und Wissenstransfers in und zwischen den Regionen fördern
- Multiplikatoren schaffen und aus Rückschlägen die richtigen Lektionen lernen

Vorgehen und Produkte

Ein «Modellvorhaben im Modellvorhaben»:

- Wir suchen Trägerschaften, mit denen wir 2-3 Nutzungskonzepte für Mehrgenerationenwohnen entwickeln können
- Wir suchen Partner, mit denen wir 2-3 Geschäftsmodelle für die Aufwertung von Wohnumfeldern entwickeln können
- Wir suchen 2-3 Initiativen, mit denen wir die soziale Teilhabe generationenübergreifend fördern können

Labors und Algorithmen: Rezepte für die Umsetzung

- Wir entwickeln die Projekte in (offenen) Labors, die Wissenstransfers und die Vernetzung interessierter Akteure fördern
- Wir entwickeln «Behandlungsalgorithmen» («Kochbücher»), die aufzeigen, wann welche Akteure in die Konkretisierung von Ideen und die Umsetzung von Projekten einbezogen werden müssen
- Wir sorgen von Anfang an für eine möglichst breite politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Verankerung, durch die Einbindung von Gemeinden, Machern aus den Regionen (Zivilgesellschaft, Vereine, Eigentümer, Investoren) und Partnern, die Fähigkeiten, Kompetenzen, und Mittel einbringen (z.B. Institutionen, Anbieter, Dienstleister).

Erste und nächste Schritte

- Information der Gemeindepräsidenten/-innen am 26. Februar 2020 in Davos
- Öffentlichkeitsveranstaltungen am 24. März 2020 in Brienz/Brinzauls und am 1. April 2020 in Küblis
- Ziel: Informieren, aus Bisherigem lernen und potenzielle Partner identifizieren

Erste Erkenntnisse

- Wir brauchen einen Gesellschaftsvertrag zur Einbindung von Zuzüger*innen
- Wir brauchen einen Generationenvertrag für Mehrgenerationenprojekte

Projekträger

Region Albula, Daniel Kunfermann Maissen, Leiter Regionalentwicklung, daniel.kunfermann@region-albula.ch

Region Prättigau/Davos, Stefan Steiner, Leiter Regionalentwicklung, stefan.steiner@praettigau-davos.ch

Dieses Projekt wird vom Bund unterstützt:



Auftaktveranstaltung Modellvorhaben 2020-2024



Wohnraumentwicklung als regionale Aufgabe



Demografischen Wandel als Chance

	2020				2021				2022				2023											
Was	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Phase 1 Vorbereitung / Grundlagen																								
Nachfrage-/Marktanalysen																								
Begrifflichkeiten / Pipeline / Post mortem																								
Konsolidierung Strategie (gemeinsames Verständnis)																								
Vorbereitung Labore: Kickoff mit Auswahl ca. 8 Gemeinden																								
Phase 2 Labore																								
Durchführung 3 Labore																								
Politische Diskussion																								
Labor 1: Umnutzung von unternutzten und tonangebenden Gebäuden (2-3 Konzepte)																								
Suche nach Objekten / Eigentümern; Einzelgespräche																								
Kurze Zielgruppen-/Marktanalyse (Aussenblick)																								
Workshop «Umnutzungskonzept was/wie» mit Eigentümern: Gemein																								
Vorteilhaftigkeit / Umsetzung von Konzeptideen / Fokusgruppen																								
Workshop «Umsetzung/Aufgabenverteilung wer/was mit Eigentümern: Gemein																								
Erster Entwurf Kochbuch / Updates																								
Umsetzung und Verstärkung																								
Phase 3 Übertragbarkeit und Allgemeine Erkenntnisse																								
Fertigstellung Toolkits inkl. Übertragbarkeit (Befragung der involvierten Akteure/Auswertung Erfolge u. Learnings)																								
Abschlussstag Labore: Learnings mit den Gemeinden																								
Schlussbericht inkl. übergeordneten Erkenntnissen																								

«Modellvorhaben im Modellvorhaben» mit drei Labors



Rückhalt schaffen, Gemeinden, Macher und Partner früh einbinden

